



Psychiatrische Universitätsklinik Umbau und Sanierung Gebäude U und S

Standort Wilhelm Klein-Strasse 27
4025 Basel

Bauherrschaft Kanton Basel-Stadt, vertreten durch
Sanitätsdepartement und
Baudepartement Basel-Stadt
Hochbau- und Planungsamt
Projektleiter Thomas Fries

Architekt/en ARGE Amrein Giger Wymann GmbH, Basel
Projektleiterin Ruth Giger

Fachplaner/ Bauingenieur H. P. Frei, Ing. ETH/SIA,
Basel

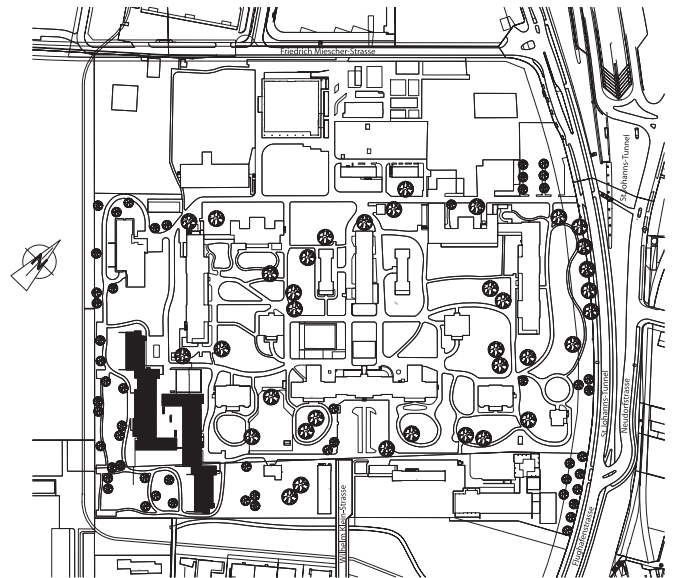
Spezialisten HLK-Planung Aicher, De Martin,
Zweng AG, Luzern

Sanitär-Planung Schmutz + Partner AG,
Basel

Elektro-Planung Edeco AG, Oberwil BL
Bauphysik Ehram + Partner AG,
Basel

Fassaden-Planung Schwer + Partner AG,
Basel

Aussenanlagen G. Bossard,
Landschaftsarchitekt,
Oberdorf BL



INNENHOF

FOTO: ADRIANO BIONDO



ANSICHT ZIMMERTRAKT

FOTO: ADRIANO BIONDO

Psychiatrische Universitätsklinik Umbau und Sanierung Gebäude U und S

Projektdate	Planungsbeginn	Juli 1999
	Baubeginn	August 2000
Bezug	April 2002 /	
	Dezember 2003	
Volumen SIA 116		47 178 m ³
Geschossfläche GF brutto		12 020 m ²
Nettogeschossfläche		9 790 m ²
Hauptnutzfläche		5 654 m ²
Gesamtinvestition (BKP 1–9)		21 560 000.–
Fr./m ³ SIA (BKP 2+3)		457.–
Zürcher Baukostenindex		
Oktober 1998 = 100	April 2002	110.0

Baufgabe Umbau und Sanierung der im Jahre 1968 erstellten Gebäude sowie Neubau zweier Patienten-Flügel

Raumprogramm UG: Therapie- und Untersuchungsräume
EG/1.OG: 6 Psychiatrie-Abteilungen mit Aufenthalts- und Büroräumen, Patientenzimmer in den beiden Neubatrakten
2. OG: Forschungs- und Therapieräume

Konstruktion Bestehende Bauten:
Massivbau, stirnseitig und im Bereich Therapie mit Sichtmauerwerk, längsseitig mit Leichtbaufassade verblendet

Neubauten:
Massivbau, Sichtmauerwerk mit Lochfenstern

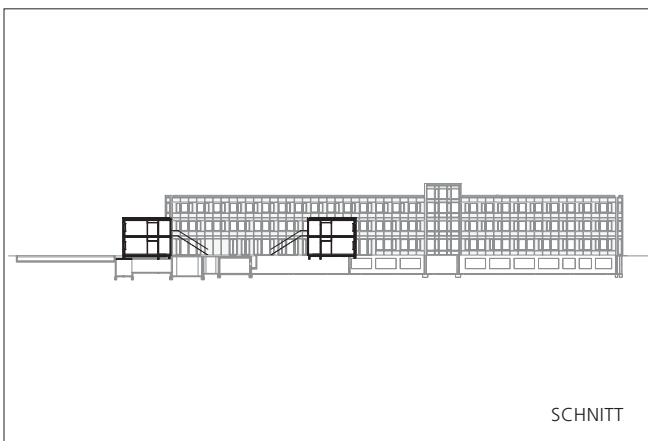
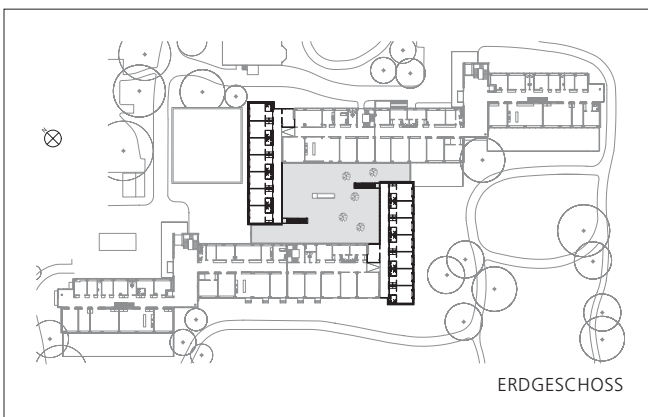
Beschreibung Im Jahre 1992 wurde ein Gesamtkonzept für die bauliche Erneuerung der Psychiatrischen Universitätsklinik erarbeitet, welches die Erhaltung der historischen Pavillonanlage und des dazugehörigen Parks vorsieht. Im Rahmen dieses Konzeptes wurden die Gebäude U und S umfassend saniert und erweitert.

Bestehende Bauten:

Das Erscheinungsbild der bestehenden Bauten, damit auch die Rasterteilung und Farbgebung der Leichtbaufassaden, blieb erhalten. Die asbesthaltigen Eternitplatten und der Spritzasbest wurden entsorgt und durch asbestfreie Fassadenplatten, bzw. Wärmedämmung ersetzt. Anstelle der bestehenden Fensterflügel sind neue Rahmen und Isolierverglasungen mit niedrigerem Wärmedurchgang eingefügt worden. Auch die gesamte Haustechnik, insbesondere sämtliche bestehenden Leitungen für Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen sind erneuert worden. Auf die bestehende Klimaanlage wurde verzichtet, die Gebäude sind lediglich mit Zu- und Abluft für die Nasszellen und Raucherzimmer versehen.

Neubauten:

Die vorhandenen Gebäude wurden durch zwei quer dazu stehende Neubauten erweitert. Es entstand ein geschützter Aussenraum. Dadurch erhalten Patienten und Patientinnen der geschlossenen Abteilung die Möglichkeit sich im Freien aufzuhalten. In der Mitte des Hofes steht ein Brunnen, Pflanzbecken mit Sträuchern gliedern den Raum und eine Baumgruppe schafft einen schattigen Ort. Die beiden neuen Backsteingebäude sind zweigeschossig angelegt. Sie sind über das Material – einen roten Sichtbackstein, sowie über den umlaufenden Dachabschluss – mit den vorhandenen Gebäuden verbunden. Mit einer Art Webtechnik wurden bestehende und neue Bauten miteinander verknüpft.



GANGZONE ZIMMERTRAKT

FOTO: ADRIANO BIONDO